

Holzernte: Warum ist hier gesperrt?

Hier wird gearbeitet:
Das Forstpersonal
erntet Holz,
den wichtigsten
nachwachsenden
Rohstoff der
Schweiz.

Zu Ihrer Sicherheit
ist dieser Wald-
abschnitt deshalb
vorübergehend
gesperrt, bis die
Arbeiten abge-
schlossen sind.



Warum wird hier geholzt?

Hier wird die nachwachsende Ressource Holz geerntet. Schweizer Holz ist ein begehrter und wertvoller Rohstoff, der nachhaltig und lokal produziert wird. Für den Forstbetrieb ist der Holzerlös die wichtigste Einnahmequelle. Und damit der Wald sich verjüngt und stabil bleibt, müssen Bäume gefällt werden. Durch die Holzernte gibt es mehr Platz für neue und verbleibende Bäume. Der Wald kann sich verjüngen, licht- und wärmebedürftige Organismen finden ihren Lebensraum.

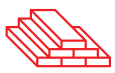
Das Schweizer Waldgesetz schreibt vor, dass nicht mehr Holz geerntet werden darf, als nachwächst. Der Begriff der Nachhaltigkeit stammt aus der Waldbewirtschaftung. Holz soll auch für spätere Generationen als Rohstoff verfügbar sein.



Bäume speichern doch CO₂. Sollte man sie nicht stehen lassen?

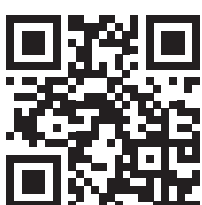
Bäume entziehen der Luft CO₂ und bauen aus dem Kohlenstoff (C) Holz auf, während der Sauerstoff (O₂) wieder abgegeben wird. Jeder Kubikmeter Holz bindet den Kohlenstoff aus etwa einer Tonne CO₂. Wenn das Holz im Wald verrottet, geht das gebundene CO₂ zurück in die Luft.

Erntet man Holz und baut damit zum Beispiel Häuser, so bleibt das CO₂ während Jahrzehnten im Holz gebunden. Es entsteht ein «zweiter Wald» aus Holzprodukten, während der «erste Wald» weiterwächst. Insgesamt wird so mehr CO₂ gebunden, als wenn die Bäume im Wald stehenbleiben.



Wie wird das geerntete Holz verwendet?

Im Wald wächst Holz, welches vielseitig verwendet wird. Das geerntete Holz wird für Wohnhäuser, Bürogebäude, Schulen und sogar Hochhäuser gebraucht. Auch Innenausbauten und Möbel entstehen daraus. Nicht zum Bauen geeignetes Holz wird für andere Zwecke verwendet, zum Beispiel zur Herstellung von Spanplatten oder Papier, oder es findet den Weg in Holzheizungen und spendet so Wärme.



Holzpolter: Woher kommen die Baumstämme?

Das Holz auf diesem Polter ist während Jahrzehnten in diesem Wald gewachsen, ohne Dünger oder umweltgefährdende Stoffe.

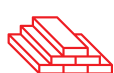
Solange der Baum gewachsen ist, hat er CO₂ gebunden, das nun als Kohlenstoff im Holz von Gebäuden oder Möbeln gespeichert wird und bestenfalls sogar andere energieintensive Materialien ersetzt.



Wie viel Holz wird in der Schweiz genutzt?

Das Schweizer Waldgesetz schreibt vor, dass nicht mehr Holz geerntet werden darf, als nachwächst.

In der Schweiz wachsen pro Jahr gut 9 Millionen Kubikmeter Holz nach – knapp ein Kubikmeter pro Einwohner und Einwohnerin der Schweiz. Man könnte etwa 8 Millionen Kubikmeter ernten, ohne dem Wald zu schaden und zudem noch Platz für Waldreservate zu haben. Pro Jahr werden rund 6 Millionen Kubikmeter genutzt. Knapp die Hälfte des in der Schweiz verwendeten Holzes wird importiert.



Wie wird dieses Holz verwendet?

Holz wird je nach Verwendungszweck in drei verschiedene Qualitäten unterteilt.

48 % des geernteten Holzes ist Stammholz. Dieses wird zu Balken und Brettern gesägt. Daraus entstehen wiederum Gebäude und Möbel.

12 % des geernteten Holzes ist Industrieholz. Es wird zu Span- und Faserplatten, Papier und Karton oder auch zu Holzwohle verarbeitet.

40 % des geernteten Holzes ist Energieholz und wird vor allem zum Heizen verwendet. Etwa 5% der erzeugten Holzenergie wird zu Strom.

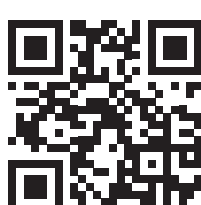
Der Holzverkauf ist nach wie vor die Haupteinnahmequelle der Forstbetriebe.



Wieso sollen wir Schweizer Holz nutzen?

Mit dem Kauf von Produkten aus Schweizer Holz tragen Konsumentinnen und Konsumenten dazu bei, dass der Wald nachhaltig gepflegt und bewirtschaftet wird.

Zudem unterstützen sie damit die lokale Wald- und Holzbranche und speichern CO₂.



Schadensfläche: Weshalb pflegen wir hier?

Hier musste grossflächig Holz geräumt werden. Normalerweise wird in der Schweiz nicht so radikal eingegriffen – denn Rodungen und Kahlschläge sind laut Waldgesetz verboten.



Warum sieht diese Fläche so aus?

Im Wald ist der Klimawandel sichtbar. Immer intensivere Trockenperioden stressen die Bäume. Sie werden dadurch anfälliger für Borkenkäfer und andere Schädlinge.

Besonders standortfremde Baumarten sind in heissen, trockenen Sommern anfällig für Schädlinge.

Nach einem Befall durch Borkenkäfer müssen Bäume innerhalb von acht Wochen gefällt und abtransportiert werden. Sonst wächst eine viel grössere Generation von Borkenkäfern heran, die weitere Bäume angreift.



Wächst die kahle Fläche wieder zu?

Ja, stehen ausreichend sogenannte Samenbäume in der Nähe, wachsen auf der Fläche natürlich Bäume nach.

Es werden auch Bäume gepflanzt, die sich gut auf den Klimawandel einstellen können.

Dank aktiver Waldpflege gewährleistet der Schweizer Wald seine verschiedenen Funktionen wie Schutz vor Naturgefahren, Biodiversität oder Trinkwasserfilterung.



Wieso sollen wir Schweizer Holz nutzen?

Mit dem Kauf von Produkten aus Schweizer Holz tragen Konsumentinnen und Konsumenten dazu bei, dass der Wald nachhaltig gepflegt und bewirtschaftet wird.

Zudem unterstützen sie damit die lokale Wald- und Holzbranche und speichern CO₂.



Rückegasse: Weshalb gibt es diese Schneisen?

Hier ist eine sogenannte Rückegasse zu sehen. Sie dient dem Transport des Holzes aus dem Waldbestand an die Waldstrasse. Forstmaschinen bewegen sich ausschliesslich auf diesen Rückegassen. Dadurch wird der übrige Waldboden geschont.



Schadet eine solche Schneise nicht dem Wald?

Nein. Die Rückegassen werden vom Forstpersonal geplant und bleiben immer am gleichen Ort. Dazu sind sie mit Farbe an den Bäumen entlang der Gasse markiert.

Durch die Rückegassen wird sichergestellt, dass **90 %** der Waldfläche nie befahren werden. Das schützt den Boden vor Verdichtung.



Machen die Forstmaschinen den Boden nicht kaputt?

Die heutigen Forstmaschinen sind zwar gross, haben aber breite Reifen oder sogar Raupen. So wird das Gewicht verteilt und der Boden geschont.

Unterlagen wie Astteppiche und Niederdruckreifen schützen den Boden zusätzlich.



Warum sind Maschinen im Wald nötig?

Wenn es das Gelände zulässt, erfolgt die Holzernte maschinell:

Moderne Maschinen schonen nicht nur den Waldboden, sondern auch den verbleibenden Baumbestand. Sie können selbst schwere Stämme sicher heben und abtransportieren, ohne andere Bäume zu schädigen.

Auch für das Forstpersonal ist die Arbeit mit Maschinen weniger gefährlich als manuelle Arbeiten.



Welchen Zweck erfüllen diese Asthaufen?

Früher wurde feines Astmaterial aus dem Wald geräumt und meist verfeuert. Auf den grossen Asthaufen gedeiht nun neues Leben und Nährstoffe des Astmaterials gelangen zurück in den Boden.

Verschiedene Insekten wie Käfer und Wespen- und Fliegenarten benötigen diesen Lebensraum.

